

## TÄTIGKEITSBERICHT 9/07 bis 8/08

### Berufsorientierung - Landeskoordinationsstelle

Am 1. September 2006 wurde das Projekt „BO-Guide“ für drei Jahre mit dem Ziel konzipiert, den Stellenwert der Berufsorientierung an den Schulen zu erhöhen und eine Unterstützungsstruktur für arbeitssuchende Jugendliche auf Gemeindeebene aufzubauen.

Ein Schwerpunkt des vergangenen Projektjahres lag in der **Professionalisierung und Weiterentwicklung von Berufsorientierung (BO) an Hauptschulen**. Folgende Aufgaben wurden durchgeführt:

- An jeder Hauptschule gibt es eine für BO zuständige Lehrperson
- Erstellung von BO-Arbeitsmaterialien und Hilfsmitteln
- Vermehrte Durchführung von verschiedensten BO-Projekten
- Organisation von BO-Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit WKO, AMS, IfS, Gemeinden u.ä.

Ein **Meldesystem** erfasst und unterstützt SchulabgängerInnen der Pflichtschulen ohne Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz. Seit April 2008 wurden 755 Jugendliche neu registriert. Jugendliche erhielten Informationen vom AMS, professionelles JobCoaching des IfS, Beratungen bei BIFO oder Unterstützung von Gemeindebeauftragten.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Aufbau von **Anlaufstellen für arbeitssuchende Jugendliche auf Gemeindeebene**. Mittlerweile sind es 90 Gemeinden, die mit Unterstützung von 44 Gemeindebeauftragten arbeitssuchenden Jugendlichen direkte Hilfe anbieten. Für die Gemeindebeauftragten werden regelmäßig Fortbildungen und Austauschmöglichkeiten organisiert.

Weitere Aufgaben sind beispielsweise die Vernetzung und Abstimmung mit BO-Aktivitäten anderer Organisatoren, Mitwirkung in einer bundesweiten Koordinationsgruppe sowie in der Arbeitsgruppe der Pädagogischen Hochschule.

Die BO-Landeskoordination arbeitet in enger Abstimmung mit verschiedensten Organisationen zusammen, besonders mit dem Beirat für „Berufsorientierung & Jugendbeschäftigung“, dem AMS und dem Landesschulrat.



Dr. Klaus Mathis, Geschäftsführer



Karin Sturn, BO-Landeskoordinatorin

September 2008

# Tätigkeitsbericht im Detail

## 1. Koordination und Weiterentwicklung der Berufsorientierung (BO) an Hauptschulen

Durch persönliche Betreuung und Bereitstellung neuer Hilfsmittel unterstützte die Landeskoordinatorin die für BO zuständigen **Lehrpersonen** mit

- Mustern zu Unterrichtsmaterialien, Jahresplanungen und Stundenbildern für den BO-Unterricht
- Informationen zu BO-Projektstunden an Vorarlberger Schulen
- Tipps für Bewerbungsunterlagen / Lebensläufen
- dem Berufswahlfahrplan zur rechtzeitigen Planung der BO-Schritte
- einer Auflistung aktueller AMS-Maßnahmen und regionaler Ansprechpersonen
- aktuellen Informationen übers Internet
- von der Wirtschaftskammer Vorarlberg geprüften Formularen zu den Schnuppertagen
- Informationen über Unterstützungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Fortbildungen speziell für die BO-Koordinatoren/innen wie BO-Follow-up, Stellenwert und Chancen einer/s Facharbeiterin/s, Arbeitstagung für Berufsorientierung

Eine **Umfrage** unter den BO-KoordinatorInnen zeigt folgendes Ergebnis:

- Das Bewusstsein für BO hat sich verbessert, an allen Vorarlberger Hauptschulen wurde die Stelle eines/r BO-Koordinators/in installiert.
- Der Stellenwert der BO steigt.
- In 50 Prozent der Hauptschulen wird BO (zumindest für eine halbe Wochenstunde) als eigenes Fach unterrichtet, bei der anderen Hälfte ausschließlich in integrierter Form.
- Schriftliche Jahresplanungen werden erstellt, die BO-Inhalte werden besser unter den Fächern koordiniert, BO-Projektstunden werden gezielter durchgeführt.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den BO-KoordinatorInnen ist wichtig und notwendig
- Unterstützung der BO-Landeskoordinationsstelle wird wertschätzend angenommen

Im Schuljahr 2007/2008 wurden insgesamt **569** Kontakte mit BO-Lehrer/innen verzeichnet:

- |  |     |
|--|-----|
| • persönliche Beratungstermine an Hauptschulen | 80  |
| • telefonische Beratungen und Mailkontakte     | 456 |
| • Vernetzungstermine                           | 30  |
| • Fortbildungen organisiert                    | 3   |

## 2. Meldesystem 2008

Mit dem Meldesystem werden SchulabgängerInnen erfasst, die nach ihrer Schulpflicht weder Ausbildungs- noch Arbeitsplatz haben. Seit April 2008 wurden durch dieses Meldesystem 755 Jugendliche registriert.

- Alle 60 Schulen, die arbeitssuchende Jugendliche über das Meldesystem gemeldet haben, wurden von der BO-Koordinationsstelle kontaktiert und über die verschiedenen Unterstützungsangebote wie AMS-Informationsnachmittage, JobCoaches, Gemeindebeauftragte, BIFO-Beratungen u. ä. informiert.
- Jugendliche, die kein entsprechendes soziales Netz haben und bereit sind, selbsttätig mitzuarbeiten, erhalten Unterstützung und Begleitung eines JobCoaches bei der Suche einer für sie passenden Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle. 65 Jugendliche wurden über ihren BO-Lehrer noch vor Schulschluss an einen JobCoach vermittelt,

seit Schulschluss erhielten weitere 67 Jugendliche persönliches Jobcoaching durch Vermittlung von Gemeindebeauftragten.

- Jugendlichen mit unklaren beruflichen Zielen wird eine Beratung/Potenzialanalyse angeboten. 34 Jugendliche des Meldesystems 2008 nahmen eine Beratung bei BIFO in Anspruch.

Vorläufige **Bilanz** des Meldesystems:

Rund 200 Jugendliche nahmen/nehmen die Hilfe des AMS in Anspruch, 156 Jugendliche wurden/werden durch JobCoaches beziehungsweise vom BIFO betreut. Die weiteren rund 400 Jugendlichen wurden den Anlaufstellen ihrer Heimatgemeinden zugeteilt und erhalten von den zuständigen Gemeindebeauftragten Unterstützung.

Ein großer Teil der Jugendlichen hat bereits selbst oder mit Hilfe der verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle gefunden. Die endgültige Bilanz aller 755 Jugendlicher wird im Laufe des 4. Quartals 2008 erstellt.

Bilanz 23.9.2008 in Zahlen (ohne Jugendlichen der AMS-Betreuung) :

- |   |     |
|---|-----|
| • Jugendliche haben eine Lehrstelle               | 174 |
| • Jugendliche besuchen eine weiterführende Schule | 50  |
| • Jugendliche machen eine Maßnahme des AMS/IfS    | 27  |
| • Jugendliche waren nicht zu erreichen            | 127 |
| • noch in Betreuung                               | 179 |

Für das Gelingen des Meldesystems ist eine Zusammenarbeit verschiedener Institutionen notwendig: AMS, LSI, BSI, IfS und BIFO. Es fanden insgesamt 15 Vernetzungstermine statt.

### **3. Gemeindebeauftragte für arbeitssuchende Jugendliche**

Mittlerweile sind es 90 Gemeinden, die mit Unterstützung von 44 Gemeindebeauftragten ihre direkte Hilfe anbieten. Die ganzjährigen Anlaufstellen sind in Rathäusern, Gemeindeämtern, der offenen Jugendarbeit oder in Sozialsprengeln untergebracht. Die jeweiligen Beauftragten nehmen Kontakt zu jenen SchulabgängerInnen der Heimatgemeinde auf, die laut Schul-Meldesystem noch keinen Job bzw. Schulplatz gefunden haben. Je nach Bedarf folgen Beratungsgespräche, ein mögliches JobCoaching, Unterstützung bei Bewerbungen oder Schnupperplätzen.

Die Gemeindebeauftragten arbeiten eng mit den Schulen, dem BIFO und dem AMS zusammen. Manche Regionen wie das Leiblachtal, das Montafon, der Bregenzerwald oder die Kuppenberggemeinden haben eine/n gemeinsame/n Gemeindebeauftragte/n.

Um die Anlaufstellen für Jugendliche in den Gemeinden zu installieren, waren persönliche Information über die Zielsetzung des Projektes notwendig. Zum regelmäßigen Austausch und zur Betreuung wurden Informationsmappen mit Hilfsmitteln erstellt, Gemeindebeauftragte über AMS-Projekte informiert, mit Schulen vernetzt und Fortbildungen organisiert.

Zwischen BO-Landeskoordinationsstelle und Gemeindebeauftragte fanden insgesamt folgende Kontakte statt:

- |  |     |
|--|-----|
| • persönliche Betreuung an den Anlaufstellen | 65  |
| • telefonische Beratung und Maillkontakte    | 320 |
| • Vernetzungstermine                         | 15  |
| • Fortbildungen                              | 3   |

## 4. Weitere Aufgaben

Koordination der Angebote zu BO und Netzwerkarbeit spielt sowohl bei der Arbeit mit den BO-KoordinatorInnen in den Schulen, beim Planen des Meldesystems als auch beim Aufbau von neuen Anlaufstellen für Gemeindebeauftragte eine große Rolle.

Die Landeskoordinatorin nahm an Sitzungen teil mit Partnern wie

- dem Landesschulrat für Vorarlberg
- der Landesarbeitsgruppe für BO
- der bundesweiten Koordinationsgruppe für BO
- PH-Fortbildungen, Lebensbegleitendes Lernen APS und BS
- Schulpsychologie
- IfS-Dialog
- Beirat für „Berufsorientierung & Jugendbeschäftigung“
- Gemeindeverband
- okay zusammen leben
- Büro für Integrationsprojekte
- Vorarlberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft
- KIM Kinder in die Mitte
- Offene Jugendarbeit
- Jugend am Werk
- Sozialsprengel Leiblachtal, Sozialsprengel Hard
- WKO Wirtschaftskammer Vorarlberg, Lehrlingsabteilung
- Arbeiterkammer Vorarlberg
- Jugendausschuss der Stadt Dornbirn
- Caritas, Angebote für Schulen BO im Sozialbereich
- AHA Tipps und Infos für junge Leute
- Mädchenzentrum Amazone
- Lebenshilfe Vorarlberg, Projekt LOT Lernen/Orientieren/Trainieren

Weitere Aktivitäten:

- Texte zum BIFO-Newsletter
- BIFO-Teambesprechungen zu BO-Planungen, Förderung der BO in den 3. Klassen
- Evaluation „helix“ betreut
- BO-Aktivitäten an den AHS, Stellungnahme und Vorschläge zur Förderung der BO
- Pressearbeit, Informationen zu den Projekten
- laufende Erfassung und Ergänzung der aktuellen Zahlen und Fakten der zu betreuenden Jugendlichen
- Besuch von Fortbildungen

## **5. Ausblick auf das kommende Arbeitsjahr**

### **BO an Schulen**

- BO soll vermehrt als eigener Unterrichtsgegenstand unterrichtet werden
- Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Unterstützungsinstitutionen und Arbeitswelt soll gestärkt werden
- Professionalisierung und Förderung der BO durch Unterstützung der Klassenlehrer der 3. und 4. Klassen
- Untersuchung mittels Fragebogen an SchulleiterInnen, BO-KoordinatorInnen und Klassenvorstände über Wirksamkeit der BO-Koordination

### **Meldesystem**

Das Meldesystem beschränkt sich derzeit auf Pflichtschulen. Aufgrund der positiven Erfahrung soll das Modell auch auf Schultypen wie dem BMS, den AHS, den BHS und den Berufsschulen ausgeweitet werden. Weiters sollen auch das AMS, Gemeindebeauftragte, das AHA, die offene Jugendarbeit und BIFO bei Bedarf Jugendliche dem JobCoaching zuweisen.

### **Gemeindebeauftragte**

Es sollte selbstverständlich sein, dass sich in jeder Gemeinde Vorarlbergs eine Ansprechperson für das Thema „Jugend und Arbeit“ zuständig fühlt und folglich über die Arbeitsmarktsituation in der Region Bescheid weiß.

BO-Aktivitäten werden im Land gut abgestimmt, wenn eine Landeskoordinationsstelle über die verschiedenen Angebote der Institutionen und aktuellen Projekte bezüglich BO Bescheid weiß und relevante Informationen an entsprechende Stellen weiterleiten kann.